

Abonnementspreise: Im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich... Tageslich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratentnahme anvertraut: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals... Königl. Expedition des Dresdner Journals...

Ämtlicher Theil.

Dresden, 26. April. Seine Majestät der König haben den Kandidaten bei dem Haupt-Steuerrath Clausen...

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König haben dem Zahnarzt Dr. med. Kottenstein zu Frankfurt a. Main den Titel eines Hofrathes zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß der Anspruch auf Unterstützung aus dem Feuerwehreffonds erst nach Ablauf der bestimmten Frist angemeldet worden ist...

Dresden, am 23. April 1874.

Königliche Brandversicherung-Commission. Friedrich. Demitz.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. (Englische Blätter.) Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Fulda. Aus dem Elb- u. Müritzer. Nürnberg. Heidelberg. Mainz. Rom. Madrid. London. Christiania. St. Petersburg.) Provinzial-Nachrichten. (Freiburg. Braunschw.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Beilage. Lotteriegewinnliste vom 1. Mai. Telegraphische Bitterungsberichte. Vorwärtigkeiten. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag, 1. Mai, Nachmittags. (W. Z. B.) Das Abgeordnetenhaus ist in seiner heutigen Sitzung den von Herrenhaufe zu dem Gesandten...

Paris, Freitag, 1. Mai, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Antwort des Finanzministers...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Im Kunstverein.

Wie aus einer schon gestern im Inseratentheil unserer Blätter erfolgten Bekanntmachung hervorgeht, wird Sonntag, den 3. Mai, die Ausstellung geschlossen...

Nicht gerade durch Anzahl oder große Bedeutung künstlerischen Werthes erhebliche, aber doch manche ansprechende Objecte sind seit der letzten Besprechung den Kunstliebhabern dargeboten worden.

Ein ähnliches Gefühl erweckt A. Schmidt aus München; sein „Steinbruch“ hat einen hübschen prägnanten behandelten Vorder- und Mittelgrund...

W. Knoll in Dresden, dem, wie früher erwähnt, das Verdienst einer Studienreise nach dem Kaukasus zufällt, hat in seinem „Bild auf die leiblichen Gebirge“...

Uebergangsstadium, somit eines Ausgleiches mit der Nationalbank.)

Am künftigen Montag beginnen die Verhandlungen über die Anschlüsse der rumänischen Eisenbahnen.

Madrid, Freitag, 1. Mai, Morgens. (W. Z. B.) Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Telegramm des Generals Letona von gestern Abend...

Madrid, Freitag, 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Hier eingelangte Nachrichten zufolge waren die Carlisten...

Madrid, Sonnabend, 2. Mai, Morgens. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Regierungsnachrichten bestätigen, daß die Carlisten in weitem Rückzuge sich befinden.

In Paris eingelangte Depeschen aus Carlistischen Quellen bestätigen, daß die Carlisten ihre Stellungen bei San Pedro-de-Abanto und bei San Juliana verlassen haben...

Die Madrider „Correspondencia“ meldet, daß ein eingetroffenes Telegramm den Einzug des Marschalls Serrano und des Generals Concha in Bilbao verkündet.

New-York, Donnerstag, 30. April. (W. Z. B.) Durch die Ueberflutung des Mississippi ist in den Staaten Louisiana, Mississippi und Arkansas eine Fläche von etwa 14,000 Quadratmeilen...

Aus Arkansas wird gemeldet, daß es bei Newaracop aus Veranlassung der gegenwärtigen Streitigkeiten zwischen den Anhängern des republikanischen und des demokratischen Gouverneurs zu einem Conflict gekommen ist...

Dresden, 2. Mai.

Die englische „Quarterly Review“ wies neulich in einem „Der Krieg zwischen Preußen und Rom“ überschriebenen und in deutschem Sinne gehaltenen Artikel auf die Möglichkeit eines dem preussischen in mancher Beziehung ähnlichen religiösen Kampfes in England hin...

geradezu skandalösen Pränzenstücken. Der Erzbischof von Canterbury begründete seinen Gesandten durch die Ausführung von Thatsachen, welche, obwohl von dem Grafen v. Shaftesbury und dem hochwürdigsten Bischof von Lincoln abgelehnt und zum Theil bestritten, Zeugnis davon ablegen, daß die katholischen „Königlichen“ immer offener und kühner auftreten...

Der Bischof von Peterborough gab, indem er über „die abscheuliche und verrückte Sünde der Simonie“ sprach, Schilderungen, welche an Goldsmith's „Vicar of Wakefield“ erinnern. Er befürwortete die Erneuerung eines besonderen Comités und Untersuchung der Gesetze in Betreff des Patronatsrechts, der Simonie und des Austauschens von Stellen...

die vor einigen Tagen zusammengetretene Convocation von Canterbury, welche man etwa als „das geistliche Parlament des Südens von England“ bezeichnen könnte, hat sich bereits mit dem Ritualismus beschäftigt...

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Mai. Die Erste Kammer Bericht heute in einer kurzen Sitzung den von v. Erdmannsdorff erstatteten Bericht der Finanzdeputation über die auf den Neubau eines Zeughauses u., und die Errichtung neuer Militärabtheilungen bezüglichen, von der Zweiten Kammer bereits bewilligten Forderungen...

Koch in Hamburg; die Ausführung des alterthümlichen Hauses kann nicht leicht natürlicher und reiner gedacht werden...

Ein großes Delgemälde „Nordische Felsenküste“ mit mächtig brandender See von D. v. Gatten ist befriedigender als die zahlreichen seit einiger Zeit ausgestellten umfangreichen Bilder dieses Künstlers...

Zwei kleine Landschaftsstudien von L. Gebhardt sind lauter und zugleich kräftig ausgeführt, doch wirkt bei ihrem Eindruck mehr eine virtuose Farbenbehandlung als künstlerische Jungfräulichkeit der Composition...

Ein ähnliches Gefühl erweckt A. Schmidt aus München; sein „Steinbruch“ hat einen hübschen prägnanten behandelten Vorder- und Mittelgrund und einen trefflichen Himmel...

W. Knoll in Dresden, dem, wie früher erwähnt, das Verdienst einer Studienreise nach dem Kaukasus zufällt, hat in seinem „Bild auf die leiblichen Gebirge“ die Felsenriden mit dem Alpenknie glücklicher als bei früherem Bildern ausgeführt...

In dem mannichfaltigen Gebiete und jetzt dem beliebtesten, dem des Genres, zeigt sich in der Kunst der Gegenwart neben den besten Leistungen der deutschen Malerei oft eine auffallende Armuth im Gelingen solcher Productionen...

geübten Händen herrühren. An technischen Können liegt es also nicht. Wohl aber an der Mangelhaftigkeit der Idee, die entweder nicht lebensfähig oder nicht zu zweifelsohrer Klarheit für den Beschauer durchkomponirt ist...

Hieraus entsteht eine Unklarheit, wie man sie nur an gewissen Ostereierbildern tolerirt, bei welchen ein geschriebener Jettel alle Zweifel löst und den Genuß befestigt...

An erwähnter Dunkelheit leidet ein Genrebild „Stille Betrachtung“ von Brütt in Weimar. Sehr gut gemalt ist der Kopf des Mädchens oder der Mutter, oder der Arme, die zu dem schlafenden oder trunkenen, fremden oder eigenen, ihr von der Welt gedünntem oder mißgünstigen natürlichen Reize herabfällt...

Herrschafft über technische Mittel Alles erreichen können, was der unbefangene Gegenstand erlaubt. Das wird ihm bei tüchtigen Fortschritten ein ander Mal möglich werden.

Episode aus dem Kriege gegen die italienischen Briganten.

Der fortwährende Kampf der Sicherheitsbehörden und des Militärs gegen die Räuberbanden Italiens ist bekannt. Herr v. Wiede, der dem großen Völkerring als Berichterstatter mitgemacht, hat auch als Augenzeuge verschiedene Scenen der Räuberverfolgung in Calabrien erlebt...

Der Erzähler schloß sich einem Bergflüchtling an, welches verschiedene Scenen der calabrischen Gebirge durchkreuzte. Er sagt: So hatten wir denn einst an einem recht fürnischen, dunklen und regnerigen Osterabend unser Pöbuc in der Ruine eines durch Erdbeben zerstörten Klosters am Capello di Paglio mitten im Sillagegebirge aufgeschlagen...

Der weite Kreuzgang des Klosters, das seinen Ruinen nach ein sehr weitläufiges Gebäude sein mußte, war noch ziemlich wohl erhalten und gewährte wenigstens einigen Schutz gegen den stürmenden Regen und den heulenden Sturm. Hier hatten sich die Bergflüchtling, in der Stärke von etwas über 100 Mann, mehrere Wachtfeuer angezündet, deren Flammen, durch ganze Baumstämme genährt, oft hoch emporjagten und mit heulendem Schrein den weiten hohen Raum der Halle mit ihren

ber Fall, so werde der Rückgang auch jener beiden Schenken an das Finanzministerium nicht im Wege stehen. Von einer Differenz in dieser Beziehung zwischen dem Kriegsministerium und dem sächsischen Gesamtministerium, oder gar zwischen der sächsischen und der Reichsregierung sei keine Rede, von seiner Seite sei irgend eine Einsprache gegen eine solche Verwendung des Schanzgenerals, wie sie dem sächsischen Interesse entsprechend erachtet werde, erhoben worden; in dieser Beziehung etwa umlaufenden Gerüchte seien irrig. Präsident v. Juchacz gab die Erklärung ab, daß er, da der Bericht über diesen Punkt schweige, den Kammern ausdrücklich das Recht einer Cognition über die Höhe der für die einzelnen Militärbauten geforderten Summen vorbehalten zu müssen glaube. Dies Recht stehe ihnen zweifellos zu infolge der früheren sächsischen Beschlüsse, auf Grund deren die gegenwärtige Bewilligung verlangt wurde. Ferner fügte der Präsident seiner Abkündigung die Vorkaufsbestimmungen hinzu, daß die Uebergabe der neuen Militärabteilungsmittel an die Reichsministeriumverwaltung und die Rückgabe der frei werdenden alten Abteilungen an den sächsischen Staatsfiskus Zug um Zug zu erfolgen habe. Ob er schon die feste Ueberzeugung habe, daß die sächsische Militärverwaltung auch bei ihrem alten Ruf der Solidität, Sparsamkeit und Hochmoralität bewahren und die ganze Angelegenheit sich zu voller Zufriedenheit beider Theile abwickeln werde, so habe er sich doch andererseits nicht verhehlen können, daß die Kammer mit ihrem heutigen Betum dem Kriegsministerium ein ganz ungewöhnliches Vertrauensvotum entgegen bringe. Der Kriegsminister erwiderte, daß er sich vollkommen bewußt sei, wieviel großen Vertrauensbereich die Kammer dem Kriegsministerium durch ihre Beschlüsse gegeben hätten — um so größer, als ja die Ausführung der Bauten von ihnen auch dem Finanzministerium hätte übertragen werden können, wodurch vielleicht manche Bedenken beschwichtigt worden wären, und daß das Kriegsministerium um so mehr seiner Verantwortung gegen das Land in jedem Augenblick voll eingedenk bleiben werde. Die Kammer bewilligte einstimmig die geforderten Summen. Nächste Sitzung: Mittwoch.

Berichtigung. In der heutigen Blatte des „Landtags-Beilage“ (Nr. 47) sind mehrere Druckfehler zu berichtigen. Die hervorgehobenen Stellen sind in den Reden des Herrn Staatsministers v. Juchacz, S. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Berlin, 1. Mai. Nebereinstimmend Zeitungsberechtigten zufolge wird Sr. Majestät der Kaiser am 7. d. nach Wiesbaden abreisen, um daselbst etwa 14 Tage zu verweilen. Ob damit der Kaiser wieder zurückkehren werde, ist zweifelhaft. Wahrscheinlich erfolgt von Wiesbaden die Reise nach Gmünd. — Sr. Majestät der Kaiser hat sofort nach dem feierlichen Schluß des Reichstages nach einer Ansprache an den Bundesrat gehalten. Der „Schles. Jg.“ wird darüber berichtet: Die Einzelheiten derselben sind nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen, doch verläutet, daß der Kaiser mit dem Ausdruck des Dankes für die Bewilligung seiner Regierung gedankte Unterstützung der bestimmten Entschlüsse, auf dem kaiserlichen Wege zu beharren, und die sichere Hoffnung ausgesprochen habe, derselben Zustimmung, wie bisher, seiner hohen Verbänden auch ferner zu begegnen. Ueberall tritt an maßgebender Stelle das Bestreben hervor, über den consequenten Fortgang der deutschen Politik dem Ultramontanismus gegenüber auf der einen Seite die beruhigende Versicherung zu geben, auf der anderen jedoch etwa noch vorhandene Misstönungen definitiv zu beseitigen. — In der gestern unter Vorsitz des Staatsministers Dr. Delbrück stattgefundenen Plenarsitzung des Bundesrats kamen zur Verlesung: 1) Schreiben des Präsidenten des Reichstages über die Beschlüsse des Reichstages, betreffend: a. den Gesetzentwurf wegen Erneuerung eines Dienstgebäudes für das Reichsbahnministerium; b. den Gesetzentwurf wegen Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern; c. den Gesetzentwurf über die Presse; d. die Wahl von Mitgliedern zur Reichsbankkommission; e. die Ueberfahrt über die See von Genua nach Venedig; f. eine Petition des Magistrats in Genua wegen der Quartierleistung im Frieden; g. Petitionen wegen der Gewährung von Invalidenpensionen. 2) Eine Mitteilung, betreffend den Abschluß eines Reichshilfsvertrages mit Oesterreich-Ungarn. 3) Ein Antrag, betreffend die preussische Baukassumme. 4) Eine Mitteilung, betreffend den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit Belgien. 5) Eine Mitteilung, betreffend die Abhaltung der nächsten Volkskammerwahl. 6) Anträge vom Großherzogtum Sachsen, betreffend: a. Rechtsbehelfe in Zoll- und Steuerangelegenheiten; b. die Heranziehung des thüringischen Eisenbahnunternehmens zur Communalverwaltung. 7) Der Bericht der Untersuchungscommission zur

Erörterung des Scheitler'schen Verfahrens zur Bestimmung des Refinanzwerthes des Judentums. Ausschussberichte wurden erstattet über: 1) die Refinanzwerthe des Reichstages, betreffend die Regelung des Militärvertrages. 2) Den Antrag Sachsen, betreffend die Tarifirung von Buchhändlerrenten. 3) Die Annahme der in Genua-Vorbringen ausgestellten Anerkenntnisse über Brauereiversteuervergütung. 4) Die Hauptkassanten in Worms, Offenbach u. s. 5) Die Verabreichung des Reichsgesetzblattes an die Stationscentrale. Entschlossen wurden mehrere Eingaben vorgelegt. — Der Ausschuss des Bundesrats für Handel und Verkehr, der Ausschuss für die Verfassung, der Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen, der Ausschuss für Justizwesen, sowie die vereinigten Ausschüsse für die Verfassung und für Justizwesen hielten heute Sitzungen.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten, welcher am Ministerische der Staatsminister Dr. Falk und Dr. Adenauer beizuhören, wurde zunächst die Wahl von 7 Mitgliedern zur Verfertigung der Justizcommission beauftragt. Der Gegenstand des Gegenwerfes, betreffend die Vereinigung mehrerer jetzt zu Neuverpömmen gehöriger, am linken Rheinufer bei den Städten Anklam und Demmin gelegener Dörfer mit Kreis Anklam und Demmin mitgetheilt. Es sind gewählt die Abgg. v. Behr-Beckhoff, v. Kordmann, Wendorf, Nag, Kretsch, Berner, Gajeroski. Von den Ministern der Finanzen und des Handels ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der verfallenen Caution für das Halle-Sorau-Südener Eisenbahnunternehmen eingegangen. Dann erledigte das Haus in dritter Beratung die Gesetzentwürfe, betreffend den Recht zur Regulierung der Landesoberbergrenze in den Dörfern Zudow, Drenkow, Pöpp und deren Feldmarken und betr. die Errichtung von Irzigenometrischen Marken.

In zweiter Beratung wurde der Entwurf eines Pächtergesetzes für den preussischen Staat, auf Antrag des Abg. Miquel, ohne Debatte am bloch nach den Vorschlägen der Commission angenommen. Es folgte dann die zweite Beratung des Gegenwerfes, betr. die evangelische Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873 für die Provinzen Preußen, Pommern, Brandenburg, Posen, Schlesien und Sachsen, der heute ebenfalls nach den Vorschlägen der Commission angenommen wurde.

Herr Krümm, welcher in Paris sein Abberufungsschreiben übergeben hat, ist für kurze Zeit hier in Berlin eingetroffen. — Der neue deutsche Gesandter bei der französischen Regierung, Fürst Reuss-Lothe, wird erst nach dem Besuche des Kaisers von Neapel von Berlin nach dem Rheine auf seinen Posten begeben. — Nach Präsentation durch Bischof Reinens sind auf Grund der Anträge der Domherr v. Nischkesen, der Professor Dr. Weber und der Pfarrer Straußberg, sämtlich in Breslau, von dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg für diese Provinz als altkatholische Geistliche zugelassen worden.

Wien, 30. April. Vor einiger Zeit theilten wir mit, daß das bischöfliche Domkapitel „bis dahin“ sich den Demonstrationen anderer preussischer Capitale gegen die Gesetzentwürfe über die Verwallung erledigter Bistümer nicht angeschlossen habe. Heute schreibt nun die „Falsch.“, nachdem sie erst den „gehörigen Fall“ abgewartet hat, daß das Domkapitel „muerdigen doch“ einen sehr motivierten Protest gegen die erwähnten Gesetzentwürfe an die beiden Häuser des Reichstages gerichtet habe.

Aus dem Elsas, 29. April. schreibt man der „Köln. Völg.“: Soeben verbreitet sich die Nachricht, daß gestern in Ströburg auf Befehl des Oberpräsidenten v. Müller das bischöfliche Priester Seminar geschlossen worden ist.

München, 1. Mai. Der Beneficiat Gasteiger, Advocat des in Rosenheim erscheinenden „Wendelstein“, wurde, wie der „N. G.“ erzählt, vom oberbayerischen Schlichtergerichte von der Anklage der Verletzung des Landesrechts freigesprochen.

Hannberg, 1. Mai. Am gleichen Tage, an dem hier die Hausjungen der Sozialdemokraten stattfanden, sollen nach dem „N. G.“ in kommenden Nachrichten solche auch bei Sozialdemokraten in mehreren Orten der hiesigen Umgegend vorgekommen worden sein. In Nürnberg besonders soll der Untersuchungswortchen bis gegen Abend damit beschäftigt gewesen sein.

Heidelberg, 30. April. (Nr. 3.) Der hiesige altkatholische Pfarrer Rietsch ist von dem Bischof Martin von Paderborn mit dem Bann belegt und suspendirt worden. Originell war die Art und Weise, wie Bischof Martin seine betreffende Bulle an ihre Adresse gelangen ließ. Derselbe hatte nämlich das Document nach unserer Stadt bringen und hier in ganz unschuldigen Gewerte, selbstverständlich frankirt, zur Post geben lassen.

Mainz, 29. April. Der „Mainz. Jg.“ meldet zwei gestern erfolgte Verhaftungen: des Socialdemokraten Buchhalter Klisch, der wegen Verleumdung des Gemeinderaths eine Gefängnisstrafe abzulassen hat, und des Reichstagsabgeordneten Hoff, mit dem Kaiser „wech“ aus „Anklage“ Veranlassung.

Rom, 30. April. Eine Privatdepesche der „Allg. Jg.“ meldet, daß die internationale Gartenausstellung zu Florenz am 11. Mai durch den Kaiser eröffnet werden wird. Auch die Kronprinzessin wird derselben anwohnen.

Madrid, 30. April. (Tel.) Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine Depesche des Marqualls Serrano von gestern Vormittag 12 Uhr, welche über die neuesten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz im Norden folgendes meldet. Die Kräfte der Regierungstruppen hatte das Feuer wieder eröffnet, das von den Garritten nur schwach erwidert wurde. Die Avantgarde war bei Castellon vorgebrungen. Die Generale Martinez, Campos und Palacios sahen den Befehlen des Generals Gendia entgegen, um ihre Operationen fortzusetzen. Die Verbindung zur See mit Santander ist durch die stürmischen Meeres wegen unterbrochen. — Nach einem weiter eingegangenen Telegramm des Marqualls Serrano von heute Nachmittag wurden die Operationen fortgesetzt. Von den Garritten wurde das Feuer nur schwach unterhalten. — Die Garillischen Abteilungen unter Balles, Peto und Aguar sind von den Regierungstruppen geschlagen worden. Eine andere, 2000 Mann starke Garillische Truppe in der Provinz Tarragona ist ebenfalls auseinander gesprengt worden.

Zur Erläuterung der Situation auf dem Kriegsschauplatz im Norden entnehmen wir dem neuesten Bericht des Correspondenten der „Kreuzzeitung“ im Königl. Hauptquartier, welcher aus St. Jean-de-Luz vom 27. April datirt ist, folgendes: Wie jemaliger Bestimmtheit ist es anzunehmen, daß morgen ein Kampf auf unserem linken Flügel stattfinden wird; denn der Marquall Serrano hat, nachdem er eingesehen, daß er bei San Pedro-de-Arba nicht durchdringen, in der Gegend von Balmaketa bedeutende Kräfte concentrirt, denen man dießmal wieder Heiferen gegenüber gestellt hat, die unsere linke Flanke und das Gernungscorps von Bilbao schützen werden. Es scheint die Absicht des Marqualls zu sein, durch Theilung der Garillischen Kräfte die Positionen bei Abanto schwächen zu wollen, um sich dadurch die Möglichkeit eines Durchbruchs bei Abanto zu erlangen. Serrano verfügt heute über 55000 Mann mit etwa 50 Geschützen und sehr überlegener Cavallerie; dazu tritt noch das in Formation begriffene 4. Corp, welches dem General Gendia untergeben wird und von dem die ersten Divisionen, unter General Echagay bereits formirt ist. Die Mannschaften bestehen aus Civilgardien, einem Bataillon von Duabalaqara, der Reserve von Ballabaila und aus den Cazadores von Havana. Der citirte Berichterstatter spricht die feste Uebersicht aus, daß der Sieg auf Garillischer Seite sein wird.

Wie die „Agence Havas“ aus Barcelona meldet, ist es den Garritten gelungen, alle Stromperren im Revillon wiederherzustellen, um die Wirkung der Flotte zu erschweren.

London, 29. April. (R. J.) In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses leitete die „conservative Reaction“ die erste Abschlagszahlung auf die Schulden, welche sie zur Zeit der allgemeinen Wahlen bei den Schenkungswirthen vereinigt Königreichs contractirt. Hr. Gros, der Minister des Innern, brachte die von allen Vertretern heilig ersehnte Regierungsbill zur Annahme der Schenkungswirtschaftsacte ein und vertheidigte die einzelnen Bestimmungen, die er in den früheren Bestimmungen machte, in einer fünfviertelstündigen Rede, ohne aber auf irgend einer Seite großen Enthusiasmus hervorzurufen. Seine Aufgabe war allerdings keine leichte. Angesichts des in den letzten Jahren ungeheuer gestiegenen Alkoholconsums die gesetzlichen Beschränkungen zu lockern, um den Interessen einer einzigen gewerbetreibenden Klasse im Ueberschreite mit den Interessen des Gemeinwohls zu dienen, war ein gewagtes Unternehmen. Aber andererseits war man den Bierbrauereibeherrschern für ihre Propaganda im Januar und Februar eine Genugthuung schuldig, und so blieb nichts übrig, als in den sauren Apfel zu beißen und, wie Sir Alfred Lawson sich nachher spöttisch ausdrückte, „den armen Leuten fürderhin nützlich eine halbe Stunde länger Zeit geben, sich zu bejammern.“ Die Bill des Ministers des Innern begann damit, daß sie den städtischen Behörden ihre bisherige Macht, die Polizeistrafen willkürlich zu bestimmen, entzog. Was jetzt schwankte diese in den verschiedenen Städten je nach den Sympathien oder Antipathien, die verehrliche Magistratspersonen dem Biertrinken gegenüber hegen. Durch die Abstellung dieser Willkürmacht und die Dineizung der Polizeifunde in die Bill selbst erwarb sich Gros jedenfalls ein

allgemeineres Verdienst. Nicht minder billig war die Abschaffung der polizeilichen Strafen, welche es der Polizei in jedem Augenblicke gestatteten, den Spiritusconsum eines beliebigen Gastwirths einer Untersuchung zu unterziehen. Was die Polizeistrafen betrifft, so ward dieselbe für London auf 1/2 angehebt, statt wie bisher auf Witternacht, und zwar soll diese Schätzung auf alle Wirthshäuser Anwendung finden. Für die übrigen Städte soll hierfür die Einwohnerzahl maßgebend sein; so daß in solchen von 10000 Einwohnern und darüber die Schlußstrafe auf 1/2 1/2 Uhr und in den kleinen Landorten auf 1/2 Uhr festzusetzen wäre. Nur in Bezug auf den Sonntag blieb Alles beim Alten. Großen Dank wird sich Herr Gros nirgendwo mit seiner Willkür erworben. Die Temperenzler von London haben sofort gestern eine Versammlung abgehalten, auf der sie die Maßregeln der Regierung verdammt und alle „Freunde der Ordnung und Sittlichkeit“ aufgefordert, den vertheidigten Vorschlägen entgegenzuwirken. Und umgekehrt lang bereits aus Sheffield und andern Städten die Kunde an, daß die dortigen Schenkungswirthe mit der Bill höchlich unzufrieden seien, weil sie ihnen nicht die Vorrechte der Hauptstadt einräume.

Christiana, 27. April. (D. N.) In der Sonnabendigung nach dem norwegischen Storting die Generaldebatte über die Gehaltsveränderungen beantragt. Der von der Majorität des Comités ausgehende Vorschlag, welcher Zulagen bis zu 1000 Spd. beantragt, wurde mit einer Majorität von 63 Stimmen als zur Grundlage der Verhandlungen geeignet angenommen. Neue Gesichtspunkte wurden von seiner Seite geltend gemacht, und die meisten Redner stützten sich auf die allgemeine Ueberzeugung und Erhöhung aller Preise, welche seit dem letzten Jahrzehnd eingetreten ist. Rasmussen wurde der Unterschied hervorgehoben, der zwischen den Gehältern der Staats- und der Privatangestellten besteht. Vergleichte man die norwegischen Gehälter mit den deutschen im Allgemeinen, so stellt sich der Unterschied als nicht sehr bedeutend heraus; der große Unterschied liegt aber darin, daß das Avancement in jeder Branche hier ein viel schlechteres ist und die höheren Posten verhältnißmäßig sehr selten und schwer zu erreichen sind.

St. Petersburg, 1. Mai. (Tel.) Der Großfürst Vladimir und der Herzog Sergei v. Rusland sind gestern Abend nach dem Auslande abgereist.

Dresdner Nachrichten

vom 2. Mai.

— Gestern feierte der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Dr. Schaffrath, seinen 60. Geburtstag. Seine politischen Freunde, kurz vorher davon unterrichtet, nahmen Veranlassung, in geschlossenem Kreise an diesem Tage dem Herrn Präsidenten äußerlich wie innerlich Beweise ihrer Anhänglichkeit und Hochachtung zu geben. Es fehlte dabei nicht an warmer Anerkennung der Verdienste, welche der Herr Präsident um das engere wie das weitere Vaterland als Landtags- und Reichstagsabgeordneter sich erworben hat.

Nach dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse für Monat April d. J. betragen die der Hauptreposition zu Mitteln die Einlagen 97,196 Thlr. in 4207 Posten; bei der Rückzahlungen 79,411 Thlr. in 3433 Posten; bei der Bilanzreposition zu Neufuß die Einlagen 44,48 Thlr. in 1912 Posten; die Rückzahlungen 38,205 Thlr. in 1426 Posten. Die Einlagen überstiegen somit die Rückzahlungen um 23,728 Thlr.

In der Kiebelage der Abthiler Serpentinstein-Gesellschaft (Amalienplatz 19) wird vom 4. bis 6. Mai ein in deren Brief angestellter Briefschreiber in Form eines Gebetbüchchens an Sr. Majestät den hochseligen König Johann angefertigt sein, worauf aufmerksam zu machen wir nicht unzulässig zu glauben.

Die Lotteriegewinnliste vom gestrigen Tage befindet sich in der Beilage.

Provinzialnachrichten.

Freiburg, 1. Mai. Morgen wird hier eine vom hiesigen Gewerbeverein veranstaltete Ausstellung für Frauenarbeiten und Hauswirthschaft im Kaufhausloale eröffnet werden. Nach dem „Fr. A.“ ist die Ausstellung eine vielseitige und belehrende und macht einen günstigen Eindruck. Der Schluß der Ausstellung, deren Gewinn für einen guten Zweck bestimmt ist, erfolgt schon Sonntag, den 3. Mai.

Brandis, 30. April. Der hiesige Gewerbeverein feierte den Geburtstag Sr. Majestät des Königs, den 23. April, durch eine Ausstellung von Ergänzungen gewerblicher Gegenstände, verbunden mit einer Prämimirung von Lehrlingsarbeiten, nach dem „Tausch W.“, in der würdigen Weise. Die ausgestellten Gegenstände erweckten allgemeine Bewunderung.

Vermischtes.

Aus Remberg vom 30. April wird den Wiener Blättern telegraphirt: Am Hlozower Gefängnißhau

offenen Spitzbogenfenstern und mächtigen Säulen erblickten. Ein lustiges, recht mannichfaches Soldatenleben, wie man solches verhältnißmäßig unter den Lebendigen, zur freien Feldarbeit geeigneten kriegerischen Italiens findet, herrscht in der Halle. Die Leute hatten am Morgen in einer Döble, welche den Briganten zum Aufenthalt gebietet, ein großes Faß mit sehr gutem Wein gefunden und ließen sich diese wohlverdiente Kriegsgewinne nun trefflich mundes. Auch in den verschiedenen Kochstellen setzten, und an manchen Stellen, auf sehr kunstlose Weise hergestellt, aber ihren Zweck doch wohl erfüllenden Pratspöcken schmorten recht tröstliche woblgeschmeckte Speisen. Die Italiener sind gleich den Franzosen häufig geborene Köche; dies zeigte sich auch jetzt wieder so recht. An mächtigen wilden Schweinen war im Ullagebirge kein Mangel und gar mander Ober mit scharfen Stogadmen fiel den scharfen Büchsen der Verjagleri zum Opfer und sein Fleisch gab dann einen ganz leckeren Braten für die Abendmahlzeit. Auch große Waldschnecken zur beliebten „coppa di marzusa“ fehlten nicht und ein ungeheurer Kessel voll „vornicelli al pomodoro“ (Nudeln mit Brühe von Hundstacheln) der schon ausdrückt, die Ragen von Hundstacheln für süssigen, stand auf einem abgeordneten Feuer und ward vom Compagniechef mit liebrevoller Sorgfalt überwacht. Die Juchazler, lachten, scherzten, sangen die kleinen lustigen Verjagleri und trieben trotz Regen und Unwetters und des langen ermüdenden Tagesmarches, der uns wohl 8 Stunden unaufhörlich durch Thäler, Wälder und Flüsse zur doch ganz vergeblichen Jagd auf die Briganten geführt hatte, alle mögliche Kunstgeil. Vier auf einer in Ständen gedrohenen Säule den Granit, die ihrer Arbeit nach wohl noch aus der alten Römerzeit stammte, hatten sich verschiedene Paare niedergelauert und spielten das beliebte „Morraipiel“ mit einer Lebendigkeit, wie solche nur eben

ein Italiener bei diesem seinem Nationalspiel entwickeln kann. Wie gälten ihre bafsig angeschwemmten „tre“ — „quattro“ — „sei“ — „sette“, wie schnell fuhren die gelipreiteten Finger, deren Zahl die Ohren angeben sollten, in der den Gesichtern der Spieler umher, wie funkelten die dunklen Augen in den braungeranneten Nüchtern Gesichtern! Man hätte glauben sollen, es handele sich bei dieser Leidenschaftlichkeit der Spieler um bedeutende Summen, und doch durfte dieß Morraipiel bei den Verjagleri nicht um Geld gespielt werden, und die eben noch so leidenschaftlich Erregten schüttelten sich in der nächsten Minute freundschaftlich die Hände und waren die treuesten aufopferndsten Kameraden von der Welt. An dem einen Ende der Halle hatte sich um ein belebtes Feuer, welches Licht und Wärme zugleich spenden mußte, ein Sängerkhor von einigen 20 Soldaten gesammelt, der unermüdet in sehr wohlklingender Weise Soldaten-, Jäger- und Volklieder Italiens, oft heiteren, häufig aber auch düster-schmerzlichen Inhalts vortrug. Die Leute sangen vortheilhaft, und besonders zwei Corporale hatten so mächtige und dabei wohlgeschulte Stimmen, wie ich solche selten nur in einem Theater höre. Wohl noch niemals waren in diesem alten Kreuzgange, wo früher nur fremde Mönche ihre Hora erschallen ließen, so viele solche Lieder gesungen worden. Ganz eigenartig tönte zu dem Gesänge das Geräusch mehrerer Choralen, die, aus ihrem Schließhaken aufgeschraubt, oben auf den Spitzbogen der Fensteröffnungen lagen, unaufhörlich ihren ähnelnden Klageruf erschallen ließen. Wir fünf Offiziere, denn auch der Commandant des Bataillons war bei uns, hatten unser Quartier in dem früheren Refectorium neben dem Kreuzgange aufgeschlagen. Zwar ließen weite Lüden im Dache, und durch die breiten Oeffnungen, welche einst die Fenster vorgefüllt, fuhr der Sturmwind heulend

herin und blies in die Plamme unseres Nachtfewers, daß die Funken unterprüdten; — und doch war es gar nicht unbehaglich in unserer Bekleidung. Wir sahen oder lagen auf trocknen Holzbohlen, die, über hohe Däunen dicker Kasanienblätter gestreut, ganz behagliche Sitze und Lagerstätten abgaben, und das Feuer, mit dünnen Rutenstreifen genährt, gab Licht, Wärme und einen wirklich aromatischen Wohlgeruch verstrahlte. Auch an Speise und Trank war Hülle und Fülle. Ein Hühlein, mit trefflichem Weineinweine gefüllt, dem wir mit unseren hölzernen Feldbechern wader zusprachen, lag neben uns, und unserm Gast. Dem Commandanten, zu Ehren, hatte mein Diener Domenico, der am Abend stets den Koch machte, ein förmliches kleines Souper bereitet. Zwar oben wir nur von geschmittenen Holzsehlern, aber das „spaccata di polli“ (Hühnerzungen) mit Verbsäpfeln, der süßige Braten aus der Kruste des Ovens, mit frischem Olivenöl recht braun gebraten, und, um zum Trinken zu regeln — eigentlich war dies gar nicht nöthig — „fruttura di mozzarellle“ (in Fett getauchte dünne Scheiben von Käse) mundeten ganz vortrefflich. Wenn man so einen ganzen langen Tag vom frühen Morgen bis zum späten Abend im Saal sitzend oder zu Fuß auf der Brigantenjagd gewesen ist, hat man gehörigen Appetit und läßt sich die Gaben Gottes trefflich schmecken. Das Jubeln des unsterblichen Lebens und Treuens der Verjagleri in dem Kreuzgange verhasste uns dabei viel Unterhaltung und auch das Anhören des trefflichen Gesanges des einen Lieutenants zur Gitarre genährte viel Vergnügen.

Unsere Wahlzeit war beendet, das Hühlein Wein zeigte schon bedeutende Kräfte und unser Diener wollten bereits die Wohlbedenken zur behaglichen Schlafstätte am Feuer zurecht legen, als plötzlich das Krurren der Doppelposten vor dem Eingange zur Ruine unser Aufmerksam

Gewinne 5^{ter} Classe 85^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig, den 1. Mai 1874.

Table of lottery results for the 5th class of the 85th Saxon State Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in Thalers (Tlr.).

Alle Buchhandlungen und Verleger liefern:
Aus allen Welttheilen.

Handbücher Monatshefte für Kinder- und Volkshunde und veranlaßt Bücher. **Hr. Dr. Otto Reilisch.** Preis jedes Heftes 2 Sgr. Leipzig, Verlag von Adolf Reilisch'scher Buchhandlung, von O. Reilisch. Die Karten in Afrika etc. von O. Reilisch. Die Wanderer in Fuß und die Flußberggänger, von O. Reilisch. Die Kämpfe mit den Orkanen in Calabrien, von J. v. Wiede. — Geographische Bilder aus Thüringen, von H. Schwedt. 2. Die 3 Gärten. — Ein Ausflug in das hessische Bergland, von Th. Gleditsch. — Die geographische Fortschritt und Entdeckung des Jahres 1873. — Das Venedig, von R. A. Reilisch. — Der Königlicher, von G. Reilisch. — 21 Atlanten. — Sitzungsberichte geographischer Gesellschaften. — Vorkommen. — Mit 7 Holzschnitten und 1 Karte der Königlichen Hofbibliothek.

Zeitungs-Annoncen-Expedition von **HAACK & RABEHL** Berlin W., 176 Friedrich-Str. 176 Berlin W. Hamburg. Stellen. Wir empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen, Fachschriften, Illustr., Blätter, Courseblätter etc. und berechnen nur Original-Preise.

The Neuchatel Asphalt Company (Limited) LONDON. Alleine Concessionäre der weltberühmten Asphalt-Gruben von **Val-de-Travers (Schweiz).** Bestellungen auf Asphaltarbeiten, comp. et cetera, sowie Material für Deutschland beliebe man zu adressieren an die **Neuchatel Asphalt Company, Unter den Linden 18, Berlin W.** (H. 11671) Die Direction.

F. A. Schütz Seestraße 10, L. Elage (Kaufhaus) empfiehlt **Tapeten Möbelstoffe Teppiche Rouleaux** von den billigsten Preisen an.

Harn- und Blasenleiden. auch die veralteten heilt Harn-, (auch brüchlich in kürzester Zeit und ohne eigenen neuen Methode, Special- Urst. **Dr. Helmsen,** Paulsenstraße 22, Berlin.

KYONER SEIDENSTOFFE in Fabrikpreisen **MAISON LYONNAISE** R. SCHULTZE **DRESDEN** Altmarkt 25. part.

Woggenmehl. Fein geschichtetes Woggenmehl liefert in größeren Quantitäten die Mühle in Neumühlen bei Kiel. — Engros-Gändler wollen sich gefälligst wegen Proben und Preise an die Eigentümer der Mühle **Lange Gebrüder** wenden, unter Angabe ihrer Referenzen (H. 0212.)

Alb. Ed. Sacksen Königsberg i. Pr. Commission, Spedition & Agenturen.

Wer eine Anzeige hier oder anderswo veröffentlichen will der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto) wenn er damit das **Hausmann-Bureau von Hausmann & Vogler** in Dresden, Hauptstr. 6 i. U. G. G. beauftragt, dessen ausschließliches Verdict es ist. Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Königlich sächsische Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

directen Güterverkehr via Kamenz betr. Am 1. Mai d. J. tritt zwischen Dresden einerseits und den sächsischen Staatsbahnhöfen **Trebben-Neustadt, Freiberg, Ebersbach, Krippen, Königstein, Pirna, Radberg, Bismarckswerde** und **Rauen** andererseits via **Kamenz** ein direkter Güterverkehr in Kraft, welcher durch die betreffenden Güterscheinungen zu erfolgen ist. Dresden, am 29. April 1874.

Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, von Tschirschnitz.

Königl. Sächs. Pirna-Kamener Verbindungsbahn.

Die Lieferung eiserner Fenster verschiedener Sorten und Größe, in Ca. 117 Stück, soll vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, **Damboldstraße 3, 1.** zu erhalten und leicht mit dem Offerten bis **15. Mai d. J.** portofrei und versiegelt einzureichen. Rückzahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Dresden, am 1. Mai 1874.

Der Oberingenieur, L. Neumann.

Königl. sächs. Pirna-Kamener Verbindungsbahn.

Die Lieferung von **Kropfisen mit Zubehör, in Ca. 860 Stück,** soll vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, **Damboldstraße 3, 1.** zu erhalten und mit dem Offerten bis **zum 15. Mai d. J.** portofrei und versiegelt wieder einzureichen. Rückzahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Dresden, am 1. Mai 1874.

Der Oberingenieur, L. Neumann.

Königl. sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Die Lieferung von **600 Centner verzinktem Eisendraht zu Telegraphenleitungen, 4mm stark,** soll im Wege der Submission vergeben werden. Der Preis ist aus besten verfügbaren Drahtseilen herzustellen und in Bündeln von ca. 400m Länge mit Vorzeichen nach Probe zu liefern. Der Preis ist pro Centner franco (schl.-schl.) Bahnhof zu Dresden zu stellen. Offerten sind bis längstens **zum 15. Mai d. J.**

versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Drahtlieferung“**

bei der unterzeichneten Königl. Generaldirection frankirt einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern, welche an ihre Offerten bis Ende Mai d. J. gebunden bleiben, wird vorbehalten. Wer bis Ende Mai d. J. keine Antwort erhält, hat seine Offerte als nicht berücksichtigt anzusehen. Proben im Vorhinein werden auf Anlangen gegen Erstattung des Betrages von der Wagenverwaltung auf dem sächsisch-schlesischen Bahnhof zu Dresden abgegeben. Dresden, am 29. April 1874.

Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen, von Tschirschnitz.

Königl. sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Die Lieferung von **6000 Stück Porzellan-Isolatoren (Doppelpolster)**

und **6000 Stück Schraubenfügen aus 19mm starken Quadratheilen von 925 durchschnittem Gewicht**

soll im Wege der Submission vergeben werden. Sowohl die Isolatoren als auch die Schraubenfügen sind nach Probe zu liefern und Probeexemplare gegen Erstattung des Betrages durch die Wagenverwaltung auf dem sächsisch-schlesischen Bahnhof zu Dresden zu liefern. Der Preis ist pro Stück franco (schl.-schl.) Bahnhof zu Dresden zu stellen. Offerten sind bis längstens **zum 15. Mai d. J.**

versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Lieferung von Isolatoren, bez. Schraubenfügen“**

bei der unterzeichneten Königl. Generaldirection frankirt einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern, welche an ihre Offerten bis Ende Mai d. J. gebunden bleiben, wird vorbehalten. Wer bis Ende Mai d. J. keine Antwort erhält, hat seine Offerte als nicht berücksichtigt anzusehen. Dresden, den 25. April 1874.

Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen, von Tschirschnitz.

Bekanntmachung.

Die **Mauer- und Zimmerarbeiten, sowie das Schneiden und Einsteifenwerk, ferner die Holzbockbauarbeiten und der Farbenanstrich** von zwei zu erbauenden Wasserbehältern auf der neuen **Canal- und Deponierampe** unterhalb der **Wasserröhre** sollen einzeln im **Submissionsweg** vergeben werden. Zeichnungen, sowie specielle Bedingungen sind im Königl. Landbauamt, **H. Schützstr. Nr. 4, 1. Etage,** einzusehen, und dieselbe die betreffenden Pläne mit zu erhalten, welche letztere bis spätestens **den 8. Mai a. c.**

befristet wieder abzugeben sind. Dresden, den 30. April 1874.

Der Königl. Landbauamts- u. Der Königl. Bauverwalter, Canzler, Hann.

Die neuesten Näh- u. Knopflochmaschinen nur zu haben beim Erfinder u. Fabrikanten **Jul. Gutmann,** Leipzigerstr. 39, Berlin W.

W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detail-Handlung Neustadt Colonnadenstr. 13. Niederlagen in Tschirschnitz: Marienstr. 7, Ostra-Allee 26, St. Blasienstr. 9 und Waisenstr. 30.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Die laut Beschluß der Generalversammlung vom 23. April 1874 für die erste Geschäftsjahre festgesetzte Dividende von **Vier Thaler**

wird gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 1 in **Dresden bei Herren Quellmalz & Adler, Leipzig bei Becker & Co., Penig an der Gasse der Gesellschaft**

vom 1. Mai c. an ausbezahlt, wofür auch die noch im Umlauf befindlichen Interims-Scheine zur kostenfreien Befreiung des Umlaufes gegen Original-Actien einzureichen sind, was wir mit dem Bemerkten bekannt machen, daß zur Auszahlung der Dividende der vorherige Umlauf der Interims-Scheine erforderlich ist. Penig, den 28. April 1874.

Die Direction, J. Vogel.

Mittel gegen Hausschwamm. Durch neuesten Bericht, Gebrauchsanweisung und Preis-Courant unserer chemischen Präparate **„Mycothanon“**, als durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und anerkanntes Mittel zur Vertilgung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco von allen Ländern der Erde die chemische Fabrik von **Vilain & Cie., Berlin, Leipzigerstrasse 107.** (340)

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant, Frauenstraße 11 part. & 1. Etage.

Lager von **Teppichen, Stoffen für Möbel und Portièren, Cretonnes und Glacé-Catunen, Rouleaux, Wachstuch, Fusssteppen, Schlaf- und Reisedecken, Dépot der Englischen Lionleum-Compagnie.**

Königsteiner Papierfabrik.

Die außerordentliche General-Versammlung der Actionaire vom 14. März d. J. hat einstimmig beschlossen, das Actiencapital der Königsteiner Papierfabrik dergestalt zu vermehren, daß bis zur Höhe von 200,000 Thaler sechsprocentige Prioritätsactien ausgegeben werden, um die schwebenden Schulden der Gesellschaft zu tilgen, die Fabrikeinrichtungen durch Aufstellung einer zweiten Papiermaschine zu vervollständigen und ein genügendes Betriebscapital zu beschaffen. Da den unterzeichneten Gesellschaftsorganen von derselben Generalversammlung zugleich die Ermächtigung ertheilt worden ist, diese Capitalerhöhung nach Ermeßen auf einmal, oder durch Theilemissionen vorzunehmen, so laden wir hiermit zu

Subscription auf 100,000 Thaler

mit 6 Procent Vorzugs-Dividende ausgestattete Prioritäts-Actien in Stücken à 100 Thaler

ein. Diese Prioritäts-Actien erhalten bei Repartition des jährlichen Reingewinnes zunächst eine Verzugsdividende von 6%. Von dem hiernach noch zu vertheilenden Gewinne wird sodann den Stammactien 6% Dividende gezahlt, der weitere Restüberfluß aber wird auf beide Gattungen von Actien nach Maßgabe ihrer Stückzahl zu gleichem Procentfusse vertheilt. Sollte der Fall eintreten, daß in einem Jahre das Erträgniß nicht ausreichte, um den Prioritätsactien 6% Vorzugsdividende zu gewähren, so wird der hieran fehlende Betrag aus dem Ueberschusse des nächsten Jahres, beziehentlich der folgenden Jahre nachgezahlt. Die geleisteten Einzahlungen, beziehentlich die jederzeit gestatteten Nachzahlungen werden bis 31. December d. J. mit 6% verzinst. Vom 1. Januar 1875 an nehmen die Prioritätsactien am Gesellschaftsgewinne Theil. Die Zeichnung auf diese Prioritätsactien, welche wir unsern Actionairen und dem Anlage suchenden Publikum als ein in Bezug auf Capital und Rente vollständig gesichertes Papier empfehlen können, erfolgt unter nachstehenden

Bedingungen:

Die Zeichnung erfolgt *al pari*

in Dresden bei der Agentur der Geraer Bank,
Herren Günther u. Rudolph,
Herrn A. Gerstenberger,
in Leipzig bei der Agentur der Geraer Bank

vom 27. April bis 6. Mai d. J., Abends 6 Uhr.

Bei der Zeichnung sind 10% des gezeichneten Betrags baar einzuzahlen.

Das Resultat der Zeichnung wird bekannt gemacht. Im Falle der Ueberschneidung nehmen die unterzeichneten Gesellschaftsorgane eine Reduktion vor.

Die auf den Namen lautenden Zulagescheine, auf welche 40% baar einzuzahlen sind, sind vom 13. bis 18. Mai d. J. bei den Zeichnungsstellen abzunehmen. Hierbei wird die bei der Zeichnung geleistete Einzahlung von 10% gegen Rückgabe der Zeichnungsbestätigungsscheine verrechnet.

Die weiteren Einzahlungen sind mit

| |
|---------------------------------------------|
| 20 Thaler per Actie bis zum 30. Juni d. J., |
| 20 " " " " " " 30. September d. J., |
| 20 " " " " " " 31. December d. J. |

zu leisten.

Bei der letzten Einzahlung am 31. December d. J. werden die nach Maßgabe der verschiedenen Einzahlungstermine aufgelaufenen sechsprocentigen Zinsen mit **Thlr. 2. 12.** — pr. Actie von der Einzahlung in Abzug gebracht.

Nachzahlungen werden jederzeit unter Gewährung beziehentlich Abzug von 6% Zinsen bis 31. December d. J. bei den betreffenden Zeichnungsstellen angenommen.

Der Zeitpunkt der Ausgabe der auf den Inhaber lautenden Interimsscheine wird später bekannt gemacht.

Die Ausgabe der Original-Prioritätsactien, welche vom 1. Januar 1875 ab am Reingewinne der Gesellschaft theilnehmen, erfolgt bei Gelegenheit der am 31. December d. J. stattfindenden letzten Einzahlung.

Dresden, 25. April 1874.

Der Verwaltungsrath und der Aufsichtsrath der Königsteiner Papierfabrik.

Oberländer.

Kaiser.

[2486]

Lemberg-Czernowitz-Coupons

werden zum höchsten Course, andere **Malcoupons al pari** resp. zum höchsten Course an meiner Cassa eingelöst.

Ludwig Philippson,
Sereistraße 9, 1.



Lemberg-Czernowitz-Jassy-Prioritäten.

Wir sind beauftragt, die am 1. Mai e. fälligen Coupons mit **Rthlr. 5.** — — einzulösen.

Dresden, d. 30. April 1874.

Quellmatz & Adler,
4 Waisenhausstr. 4.

Verleih-Diplom in der Ausstellung von Wien 1873.

EAU DES FEES

10 JAHRE ERFOLG

Die beste Tinctur für Haare und Haut. Parfums der Feen. — Wasser de toilette der Feen, von SARAH FÉLIX, 43, rue Richer, Paris. In Dresden: Verkauf für Deutschland und die Schweiz: WOLFF ET SCHWINDT IN KARLSRUHE

F. Hartrodt & Co.
Hamburg,
empfehlen ihre Dienste in Expedition nach allen überseeischen Plätzen.

Das Patent auf die Erfindung bei Dampfmaschinen stets immer u. immer wieder denselben Dampf zu verwenden, ohne ihn zu condensiren, ist zu verkaufen. Adressen an W. 7636 beibringt Rudolf Mosse, Dresden.

Bad Flinsberg

in der Provinz Schlesien, am Fuße des Isergebirges, wird am 15. Mai eröffnet. Flinsberg empfiehlt sich durch seine romantische Lage, von Bergen geschützte Lage (300 Meter über dem Meere) um: durch seine gesunde, harte, erquickende Luft als **Klimatischer Kurort** — durch seine **Heilquellen**, **eisenhaltige Sauerlinge zu Bädern und Trankuren** in allen Schwachzuständen noch acuten und chronischen Leiden, bei krankhaften Veränderungen des Blutes, der Schleimhäute, der weiblichen Genitalorgane bei Sterilität und tubercularem Abbruch, sowie bei den verschiedensten Anomalien von Seiten des Verdauungssystems. Scrophulöse, atrophische Kinder erholen sich außerordentlich. **Richtennadel-Extract-Bäder, frische Kräuterlässe** werden verabreicht. Kosten-Bereitungs-Anstalt, Bäckerei, Post-Station sind vorhanden. Nächste Telegraphen-Station Friedberg a. O. (1 Stunde), nächste Eisenbahn-Station Weiffenberg i. Schl. (Schlesische Gebirgsbahn); bis dahin von Berlin in 6 1/2, von Breslau und Dresden in 8 Stunden, von Berlin und Frankfurt a. O. in 10 Stunden, von Gloggnitz in 12 Stunden, von Gloggnitz in 12 Stunden per Post oder Droschke. (H. 31186)

Frequenz 1873: 1300 Personen.
Königliche Anträge beantwortet der Badearzt, Herr Dr. Adam, wegen Wohnungen aber sonst nicht gern Auskunft
des **Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade- und Brunnen-Inspection.**

Curort Augustusbad bei Radeberg

an der Säch.-Schlesischen Eisenbahn (1 Stunde von Dresden).
Beginn der diesjährigen Saison am 15. Mai.
Altwährte Stahlquellen, Moorbäder, Wälder und Wälder. Hervorragende Wirkkraft bei Rheumatismus, chronischer Gicht, Rheumatismus und Hautentzündungen, besonders bei Anomalien des weiblichen Geschlechtssystems.
Badeort Dr. Dommer.
Vorzügliche Lage, windhübsches Thal mit großen Waldpark, Poststation, Curort und Dampfmaschinenwerkstatt mit allen Eisenbahnzügen.
Täglich zwei Concerte von der Capelle, 200 Logiszimmer zu den verschiedensten Preisen.
Prospecte und nähere Auskunft bei dem obengenannten Badeort und der Bade-Verwaltung daselbst.

Wiesbaden

Klimatischer Curort im sächsischen Erzgebirge, warme stark mineralische Quelle, übertrifft quantitativ die sächsischen Quellen von Schlangebad, Gassen und Pfessers unmittelbar an der Eisenbahn-Station, schöner Waldpark, Concertgärten; gute billige Wohnungen, Table d'hôtel und à la carte à toute heure. Eröffnung der Saison den 1. Mai. Briefe an die Direction in Wiesbaden in Sachsen. Prospecte und Preis-Courante gratis. [H. 3124 b.]

Zur Schmückung der Häuser und Gärten empfehlen wir unter Vorzug von:
Figuren, Postamenten, Säulen und Vasen.
Terracotta-Fabrik für Plastik und Architectur.
C. L. Thorschmidt & Co.,
Blumenstraße 18.

Sächsische Creditbank.

Herabsetzung des Actien-Capitals von 3 Millionen auf 2 Millionen Thaler.

Wir machen hierdurch bekannt, daß laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. März 1874 das Grund-Capital dieser Gesellschaft auf **Zwei Millionen Thaler** herabgesetzt und der diesbezügliche Eintrag in das Handelsregister erfolgt ist. — Gemäß Art. 343 und 345 des Handelsgesetzbuches fordern wir hiermit zugleich die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden.
Dresden, 25. April 1874.

Sächsische Creditbank.

Verh. C. Holländer.

Heinrich Jonas,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Dresden, Pragerstraße 44,

besorgt Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien u. an börsiger und auswärtigen Börsen unter Berechnung von 1/2% Provision.
Incasso und Discontierung von Wechseln börsiger und auswärtiger Plätze, Einlösung von Coupons u.

freiwillige gerichtliche Feilbietung

des Hauses Nr. 551-1, am Alsterthor Ring in Prag sammt Apothekergerechtigkeit und completein Apotheker-Inventar findet beim k. k. Landesgericht in Prag

am 7. Mai 1874,

um 9 Uhr Vormittags,

statt.
Kaufpreis ist 110,000 fl., wobei 5000 fl. gerichtlicher Schätzwert ohne Inventar 134,372 fl., reines Erträgniß 700 fl.
Nähere Auskunft ertheilt Dr. Formanek, Landes-Anwalt in Prag, Juris-Institut Nr. 9, bei dem zugleich die Feilbietungsbedingungen, der Grundbuchauszug, die Schätzung- und Versteigerungsprotokolle zur Einsicht anliegen.
Auch können daselbst die incassirten 6. Mai 1874 gerichtliche Kaufsofferten überreicht werden.
Friedrich Frey jun., Carl Frey,
Beirer.

Die diesjährige Eröffnung des Herrmannsbades zu Liegau

erfolgt den 10. Mai. — Nähere Auskunft ertheilen
C. Herrmann. Dr. E. Böhme.
Rittergut Liegau und Radeberg im April 1874.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Die dritte ordentliche General-Versammlung der Actionäre der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn

Samstag den 30. Mai 1. J. um 11 Uhr Vorm. in Wien, im Saale der Wiener Handels-Academie (Academiestr. 12) hat.

- Tagesordnung:**
- 1) Geschäftsbericht über das Jahr 1873;
 - 2) Bericht des Rechnungsausschusses;
 - 3) Wahl von vier Verwaltungsraths-Mitgliedern;
 - 4) Wahl des Aufsichtsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnungen und der Bilanz für das Jahr 1874.

Die Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§ 21 und 24 der Statuten die Aktien sammt Coupons

- in Wien bei den Herren Job. Liebig u. Comp.;
- Prag bei der böhmischen Unionbank;
- Leipzig bei der Hauptcassa der Gesellschaft und bei der Topfger Bank;
- Dresden bei dem Herrn M. Schie Nachf.; bei der Sächsischen Creditbank; bei der Agentur der Geraer Bank;
- Leipzig bei dem Herrn S. C. Mant, bei dem Herrn Becker u. Comp.;
- Berlin bei dem Herrn S. C. Mant, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei dem Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt u. Com., bei der Berliner Handelsgesellschaft;
- Augsburg bei den Herren Feinzelmann u. Comp.;
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,

und zwar spätestens bis 16. Mai 1. J. als dem statutenmäßigen Entschlusse mittels einer Couponsation in dreifacher Anfertigung, wovon ein Exemplar mit der Couponsation über Depositum versehen und dem Depositen zurückgestellt wird, zu überreichen.

Nach der General-Versammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieser Couponsation ausgeliefert werden.

Die Herren Actionäre, welche stimmen wollen, müssen statutenmäßig entweder persönlich erscheinen oder sich durch einen anderen statutenmäßigen und mit der gehörigen Vollmacht versehenen Actionär vertreten lassen.

Die Vollmacht zur Stimmengabe ist auf der Rückseite der Legitimationskarte anzuführen.

Leipzig, am 22. April 1874.

Der Verwaltungsrath.

*) § 21 der Statuten lautet:

Jeder Actionär, welcher Aktien mit den nichtfälligen Coupons deponirt, hat das Recht, den Verhandlungen der General-Versammlung persönlich beizutreten, aber nur jene Actionäre, welche 20 Aktien erlangen, sind stimmberechtigt.

Die Aktien müssen spätestens 14 Tage vor Inauguration der General-Versammlung mit den nicht fälligen Coupons bei den Cassen, welche vom Verwaltungsrathe hierzu bestimmt werden, eingelegt werden.

§ 24 der Statuten lautet:

Der Erlag von 20 Aktien giebt das Recht für eine Stimme. Ein Actionär kann im eigenen Namen, sowie als Bevollmächtigter so viele Stimmen in sich vereinigen, als die Anzahl der von ihm oder seinen Bevollmächtigten hinterlegten Interimscheine oder Aktien durch 20 getheilt ergibt. (H 9102a)

Nachdruck wird nicht honorirt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

| | | | | | |
|--------|----------|---------|----------|-----------|----------|
| Saffa, | 6. Mai, | Manaos, | 16. Mai, | Churunga, | 27. Mai, |
| Silva, | 13. Mai, | Arila, | 23. Mai, | Vanalia, | 31. Mai, |

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Haver nicht an.

Vaffagepreise: 1. Cajüte Nr. 165, 2. Cajüte Nr. 100, Zwischendeck nur Fr. 45.

Zwischen Hamburg und Westindien,

nach St. Thomas, Caracas, Maracaibo, Zabanilla, Puerto Cabello, Va Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Genavez, Puerto Plata und Colon, von wo via Panama Anschluß nach allen Häfen zwischen Balparaiso und San Francisco, sowie nach Japan und China.

Almanna, 8. Mai, Dorafia, 23. Mai, Franconia, 8. Juni.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Vaffage erteilt der Schiffsmüller

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

33/34 Admiralitätsstrasse, HAMBURG.

In Dresden bei dem General-Agenten Adolph Hessel, Schöffelstraße 7.

Leipzig bei Carl O. H. Vieweg, Chemnitz bei Carl Oscar Dietz, Zwickau bei Franz Flemming.

Nach Amerika für 45 Thaler.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

| | | | | |
|-----------|---------|-----------|---------|-----------|
| Berlin | 5. Mai | Baltimore | 19. Mai | Baltimore |
| Schlesien | 6. Mai | Remport | 20. Mai | Remport |
| Weser | 9. Mai | Remport | 23. Mai | Remport |
| Meuse | 12. Mai | Baltimore | 26. Mai | Baltimore |
| Minister | 18. Mai | Remport | 31. Mai | Remport |
| Alta | 16. Mai | Remport | | |

Vaffage-Preise nach Remport: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 45 Thaler Bruch Garant.

Vaffage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Fr. 45.

Nähere Auskunft erteilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Aufnahme von Vaffagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, für die obigen Postdampfer Passagiere fest anzunehmen, und halte zu Contractabschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

Adolph Hessel, Dresden, Schöffelstraße 7, part.

In Passagier-Anfragen und Contractabschlüssen für obige Dampfer ist ermächtigt das **Central-Zeichenschreibers-Comptoir, Dresden, Wallenbergstraße 34.**

Begünstigt auf obige Annahme empfehlen wir uns zur Vertheilung jeder näheren Auskunft und zur Abschließung bindiger Schiffs-Contracte.

A. W. Schneider & Co., Dresden,

Obrigkeitslich concessioante Agenten, H. Pochstrasse 6c.

Es empfiehlt sich zu Contractabschlüssen für obige Postdampfer, sowie zur Expedition von Gütern

H. J. Mysing, Dresden, Schreiberstraße 14,

(obrigk. concessio. General-Agenten).

Ich empfehle mein **grosses Lager** der neuesten **Damen-Kleiderstoffe.**

Confections: **Jaquettes, Talmas, Regen-Mäntel, Rosshaar-, Stoff-, Moirée- und Stepp-RÖCKE.**

Châles und Tücher, Möbel-Cattune.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Für Pferdebesitzer u. Oekonomen.

Stimmen über Kwidza's Veterinär-Erzeugnisse.

Herrn Franz Johann Kwidza in Kornoburg.

Die von Ihnen im vorigen Jahre bezogene Probeportion von Kornoburger Viehpulver hat hier raschen Abgang gefunden, und sich durch seine vortreffliche Wirksamkeit und mit demselben erzielten überraschenden Erfolge allgemeine Anerkennung erworben. Um den allseitigen Nachfragen genügen zu können, erlaube ich Sie, mir sofort 2000 Pakete via Hamburg zu senden.

Ri de Janeiro, am 15. März 1874. C. Otto Haffeld.

Herrn Franz Joh. Kwidza in Kornoburg.

Übermals muß ich Sie um Uebernahme von 30 großen Paketen Ihres Kornoburger Viehpulvers ersuchen, da mein Vorrath zu Ende geht, und ich dieses so oft und sicher bewährte Heilmittel in meinem Hause nicht vermissen will. Ich muß Ihnen wiederholt betonen, daß sowohl bei meinen eigenen Pferden, als bei denjenigen meiner Knechte die Anwendung des Kornoburger Viehpulvers ohne Ausnahme die besten Resultate hervorbrachte. Besonders empfehlenswert, ist mir das Viehpulver gegen ansteckende Krankheiten zu nennen, welche mit Dampf behaftet sind. Einmal meiner Knechte er Thierärzte zu Rathe gezogen hatte; ich rief ihm, einen letzten Versuch mit Ihrem Kornoburger Viehpulver zu machen und heute geht das Thier ganz frisch und munter ohne Husten an seine in hiesiger Gegend genossene Arbeit. Dies wieder ein Beispiel über den vollen Werth, welche mir im Laufe der 12 Jahre, seit welcher Zeit ich Ihr Kornoburger Viehpulver annehme, bekannt geworden sind.

Jimmernald bei Bern (Schweiz), 30. Mär. 1874. F. Inderwille-Wittenbach, Commandant.

Herrn Franz Joh. Kwidza in Kornoburg.

Da ich mich von der Güte und den besondern Vorzügen Ihres Kornoburger Viehpulvers überzeugt habe, erlaube ich Sie, mir davon wieder ein Kistchen zugedacht zu machen.

Kleinfa, 8. September 1872. J. D. Meyer, Fabrikbesitzer.

Kwidza's Veterinär-Erzeugnisse sind nicht zu verwechseln: in Dresden in sämtlichen Apotheken; in Leipzig in der Engel-Apothek, Salomon-Apothek, und der Löwen-Apothek; in Delitzsch bei G. Krenberg; in Leipzig bei G. Arnold; in Lindenberg bei G. Dietz; in Schönfeld bei Theodor Eymann; in Lommatzsch bei F. W. Herb; in Meissen bei J. A. Schulze; in Nossen bei J. Heintze; ferner in fast allen Apotheken des Königreichs Sachsen.

Warnung! Zur Verhütung von Täuschungen beliebe man darauf zu achten, daß auf jeder Etiketette des Kornoburger Viehpulvers mein untenstehender Namenszug in rother Farbe angebracht ist, und halte ich es für meine Pflicht, bekannt zu geben, daß Fälschungen vorkommen, welche aus ganz wirkungslosen und sogar schädlichen Bestandtheilen zusammengesetzt sind, vor deren Ankauf ich ganz besonders warne.

Adolph Hessel

Herrenschafliche Besitzungen

in Dresden und dessen Nähe, Zins- u. Geschäftshäuser in allen Theilen der Stadt, Ritter- u. Landgüter, sowie industrielle u. gewerbliche Etablissements in vielen Gegenden Sachsens und Deutschlands halte ich zum Ankauf empfohlen.

E. M. Kaiser, gr. Brädergasse 18, vis-à-vis der Sophienkirche.

Ein großes Bauareal

in Leipzig, gegen 30,000 Quß. Flächen haltend, einseitig von einer Straße, andererseits von einer großen Parkanlage in einer Front von 166 Meter begrenzt, mit der Bahn durch eigenen Schienenstrang, sowie dadurch mit der Eisenbahn in ganz directe Verbindung gesetzt, ist Verhältniß halber, im Ganzen oder getheilt, unvortheilhaft verkauft werden. Dasselbe ist mit gutem anhaltenden Wasser und mächtigem Viehflaß versehen und deshalb zu jeder Fabrikanlage oder sonstigen gewerblichen Betrieb, auch zu landwirthschaftlichen Zwecken vorzüglich geeignet. Von der Kaufmannschaft über 1/2 Kaufmännern haben während der Zeit nach Ueberreichung geglaubt werden kann. Weiteres erfahren Näheres durch Herrn Wilhelm Schärer, Zigarrenhandlung, Seestraße 16, Dresden.

H. 3592b.

Chemische Analysen

jeder Art übernimmt unter Garantie genauester Ausföhrung das chemische Laboratorium des **Technikum Frankenberg.**

Sächsischer Kunstverein.

Nach Antrag der in dem Ausstellungsgebäude ausführenden Restaurationsarbeiten welche bis zur Eröffnung der sächsischen Kunstausstellung beendet sein müssen, hat sich das unterzeichnete Directorium geneigt.

Die Ausstellung des Vereins in diesem Jahre um einige Wochen früher als beabsichtigt, nämlich bereits mit **Sonntag, den 3. Mai Nachmittag** zu schließen.

Da dem Vereine in diesem Jahre aus baulichen Rücksichten keinerlei zur Aufhebung von Kunstwerken geeignete Räume zur Verfügung stehen, werden die Kunstwerke dringend ersucht, die von ihnen **ausgestellten Werke** — auch im Interesse der Erhaltung derselben — von Montag den 4. Mai an **thunlichst bald und längstens bis mit Sonnabend den 9. Mai täglich von 11 bis 3 Uhr** unter Empfangsbescheinigung abholen, abholen lassen zu wollen.

Dresden, 28. April 1874. Das Directorium.

Bad Marienborn (Schmewitz), 1/2 Stunde von der Poststation Bauschwitz, 1 1/2 Stunde vom Bahnhof Kamenz entfernt, in frischer Gegend, umgeben von frischem Wald- und Waldesalzen und in mildem Klima gelegen, empfiehlt seine vielbewährte Schwefel- und Selenquelle dem leidenden Publikum auch in dieser Saison zu geneigter Benutzung. Die über 40 Jahre erprobte, ausgezeichnete Wirksamkeit der gebildeten Quellen hat bei Ausfall nicht nur den wohlgeordneten Ruf gesichert, sondern mit jedem Jahre die Preisens der Gurgel erhöht. Für den Anforcherungen der Zeit entsprechende Quell- und Moorbad- und Douché-Anrichtungen ist bestens gesorgt, auch Gelegenheit zur Kisten-Cur gegeben, und ist der Gebrauch der Quellen Marienborns hauptsächlich bei rheumatischen u. gichtischen Leiden, Haut- u. Unterleibskrankheiten, Hämorrhoiden, scrophulösen Knochen- und Gelenkleiden, Wundungen u. von besten Erfolge gekrönt. Den Wünschen der Gurgel in Betreff der Wohnung, Kost und Bedienung wird stets beherückend entprochen werden.

Eröffnung der Badesaison am 10. Mai a. c. Zur Ertheilung näherer Auskunft erlaube ich bereit der Badecorrespondent **G. Bensch.** Dr. med. Spann in Kamenz.

Taunus-Eisenbahn. Bad Weilbach. Station Flörsheim.

Kalte alkalische Schwefelquelle, anerkannt als das erfolgreichste Heilmittel bei **Katarrhen** des Rachens, des Kehlkopfes und der Lungen, bei **Lungenschwindsucht, Asthma, Lungen- u. Nierenentzündungen, Leberanschwellung, insbesondere wenn diese Leiden mit hämorrhoidaler Anlage oder Unregelmäßigkeiten der Menstruation verbunden sind.** — Vorzügliche Einrichtungen für Gichtleidende, kalte und warme Bäder, sowie Schwefel-Dampf-Bäder. Neu und elegant eingerichtete Kurgelände, umgeben von weitläufigen Parkanlagen. **Günstigste Lage** in der Mitte zwischen Wiesbaden, Mainz und Frankfurt, mit bequemen Eisenbahn-Verbindungen nach allen Richtungen. (2240)

Passend für Pensionate oder Familien, die einen größeren Sommer-Landsitz bedürfen.

Sommerlogis auf „Anna's Hof“ zu Gohrisch, klimatischer Curort und ländliche Gebirgs-Sommerfrische in stark ozonhaltiger Höhenwaldluft, circa 1000 Fuss über dem Spiegel der Ostsee, 1/2 Stunde vom Bahnhof Königstein, inmitten der sächsischen Schweiz.

Die Logis sind complet möblirt und sofort zu beziehen, es wird Bett- und Tischwäsche sowie sammtliches Koch- und Tischgeschirr dazu gegeben. Bäder und Equipagen im Hause.

Nähere Näheres bei dem Besitzer **Adelbert Hauße, Dresden, Wallenbergstraße 51.**

Oscar Renner's Nachfolger in Dresden.

Marienstraße 22 und 23, Ecke der Margarethenstraße, Margarethenstraße 7 und am See Nr. 5, alten Niederlage von diversen Bieren für ein gross und ein detail, und empfohlen werden hiezu auch in Flaschen zu folgenden Preisen

| | |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| Pilsner Bier, aus dem bürgerl. | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |
| Brauband | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |
| Culmbacher Bier, aus der ersten | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |
| Actien-Bräuerei | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |
| Felsenkeller-Bier | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |
| Bodenbacher Bier | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |
| Gambrinus einfaches Bier | 1 Dupp. Flaschen excl. Glas 50 Rgr. |

Petermann & Cünshel.

Westend Hôtel. Berlin W., Königsgräzterstrasse 23, nahe dem Potsdamer Thor, neu eingerichtet, mit allem Comfort ausgestattet, solide Preise.

Nach Amerika für 45 Thlr. mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd von **Stettin nach Newyork** am 26. Mai, 19. Juni, 2. Juli u. s. w. Vaffagepreise incl. Verpflegung: Kojiten 120, 00 und 60 Thlr. Zwischendeck 45 Thlr. Wegen Fracht und Vaffage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Dresden an **Seeger & Naeser**, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Holländer Milchvieh-Verkauf. Am Montag, den 4. Mai d. J., geht ein großer Transport Holländer und Ostfriesische Milchvieh, sowie Kalben und Bullen, Rotherdamer Rasse, auf den **Zehnenhofen zu Dresden** zum freiwillichen Verkauf. Nach werden Versteigerung jederzeit entgegengenommen.

Werner, Ostfriesland. **Gebrüder Salomons.**

Reise-Koffer eigned Fabricat, Taschen u. empfiehlt sich in sehr großer Auswahl. **Ad. Gübel, Pirnaische Str. 10.**

